

An die Herren Richter
Dörfler, Maex und Löffler
Wilhelmsplatz 1
D – 96047 Bamberg

24. März 2009

An die Mitglieder des zweiten Familiensenats des Oberlandesgerichtes Bamberg
Sehr geehrter Herr Richter Dörfler, Herr Richter Maex und Herr Richter Löffler

Ich mische mich nicht gerne in fremde Angelegenheiten. Doch beim Fall Aeneas Heller, der immer noch durch das Jugendamt im Heim ist, muss ich handeln. „Wo Recht zu Unrecht wird Widerstand zur Pflicht“ (Bonhoeffer).

Wollen Sie als bayrische Richter und *Sie* als Privatpersonen diese Familienzerstörung und Persönlichkeitsstörung des Kindes weiterhin Mitverantworten? Sie haben diese Aufgabe als Richter übernommen und auch deren Verantwortung. Familien und Kinder sollen doch geschützt werden. Dieses Kind wurde nie vergewaltigt noch vernachlässigt noch „überbesorgt“. Grund der Wegname des Kindes von der Familie war ja die Angst des „Münchhausen by proxy-Syndroms“. *Diese Anklage wurde von Dr. Prof. Rascher, Universitätsklinik Erlangen bereits 2007 zurück gezogen. Warum also ist das Kind immer noch in der Obhut des Jugendamtes?*

Kann es sein, dass das Kind vom Jugendamt „schickaniert“ werden darf mit telefonischem Kontaktabbruch und Besuchsverbot der Tante, weil die Mutter und ihre Mitstreiter um die Familienzusammenführung kämpfen? *Wollen Sie das weiterhin dulden?* Wollen Sie, dass sich der Junge von der Mutter und ihrer Familie abwendet, weil die Mutter es wagt zu kämpfen? Weil sie eine „unbequeme“ Frau ist, die sich nicht „einfangen lässt“, die nicht „stumm“ zu sieht, wenn Unrecht geschieht? *Wollen Sie dieses „Unrecht“ weiter unterstützen in dem Sie „Zeit“ vergehen lassen? Wollen Sie den „Jungen“ weiterhin in diesem Zwiespalt leben lassen?* Sie als Richter tragen Verantwortung für das Wohl der Menschen in Ihrem Staat. Es ist eine grosse Herausforderung und nicht immer leicht, zu entscheiden. Gegebenenfalls auch gegen den Strom zu schwimmen!

Wann ist ein Mensch „gut“ und „gerecht“ vor Gott? Wann kann ein Mensch „umkehren“ und ablassen vom Tun von Ungerechtigkeiten? Die Geschichte vom Zöllner Zachäus (Bibel, Lukas 19,2!) ist mir persönlich immer wieder „ein Messstab“ für mein Tun und Lassen in der Seelsorge. Es geht nicht um *mein* Wohl, aber um das Wohl von mir anvertrauten Menschen!

Ich mache Sie auf den Youtube-Film <http://www.youtube.com/watch?v=m10Mhvm8i2I> aufmerksam. Ebenfalls auf die Demonstration in Bamberg von Morgen Mittwoch.

Auf ein „gerechtes“ Handeln zum Wohle der Familien, insbesondere der Familie Heller hoffe ich und erwarte auf Ihren verantwortlichen, schnellen Einsatz!

Mit freundlichen Grüßen

Marlise Aemisegger

